

200 Jahre preußische Provinz Westfalen

Archivale des Monats Januar 2015: Porträt des ersten Oberpräsidenten Vincke



Ludwig Freiherr Vincke ist als erster Oberpräsident der preußischen Provinz Westfalen noch heute ein Begriff. Er war von 1815 bis zu seinem Tod 1844 im Amt und hat sich um die Integration der bis 1803 selbständigen 21 Territorien und um den Ausgleich zwischen Katholiken und Protestanten verdient gemacht. Er förderte die Industrialisierung und brachte den Ausbau von Straßen und Wasserwegen voran, um den Handel zu unterstützen. Für ein starkes Bauerntum setzte er sich ebenso ein wie für eine bessere Unterbringung und Behandlung Behinderter. Als Generaldirektor des Katasters hat er wesentlichen Anteil an der frühen Durchführung des rheinisch-westfälischen Urkatasters, das für Steuergerechtigkeit sorgen sollte. Er engagierte sich mit Hochdruck in allen Verwaltungszweigen und blieb dabei bürger-nah.

Das Porträt von Friedrich Boser zeigt den 66-jährigen Vincke mit jener charakteristischen Mundpartie, die in der mit den Vinckes weitläufig verwandten Familie von Ledebur zu einer noch heute gebräuchlichen Ermahnung gegenüber schmollenden Kindern geführt hat: „Nun mach mal keine Oberpräsidenten-Lippe!“

Die im Archiv am Bohlweg hängende Kopie wurde Archivaren in den 1930er Jahren bei einer Aktenaussonderung aus dem Oberpräsidium am Schlossplatz mitgegeben.